

Corona und soziale Beziehungen

Auswertung

The background features a series of concentric, overlapping circles and arcs in light gray and white, some solid and some dashed, creating a sense of depth and movement. A prominent red speech bubble with a white outline is centered on the page, containing the main text.

Wie haben sich die sozialen
Beziehungen während der
Corona-Pandemie entwickelt?

Zu drei verschiedenen Zeitpunkten

Vor Corona

- Ständiger Kontakt zu Personen aus dem Haushalt
- Erweiterte Familie einmal wöchentlich bzw. sehr selten
- Körperlicher Kontakt (Umarmungen)
- Regelmäßige und routinierte Treffen mit Freund*innen und Familie: Einzel, in Gruppen, zu zweit, Treffen einfach möglich, spontan, geplant getroffen, zum Sport, gemeinsames Essen, Zuhause und auswärts
- Unterschiedlich viele soziale Kontakte
- Auch gemeinsame Urlaube
- Kurzreisen zur Familie

Erster Lockdown

- Telefonischer Kontakt, über Nachrichten und Bilder zu Familie und Freund*innen in der Distanz, Besuche abgesagt
- Kontakt zur Kernfamilie unverändert, er ist enger geworden, Kinder nicht mehr in der Kita, z. T. Konflikte zwischen den Kindern durch die Enge
- Begrenzte Treffen, auch persönlich getroffen mit Abstand, draußen spazieren
- Unsicherheit über richtiges Verhalten, ungewohnt bei der Umsetzung der Corona-Regeln

Zum derzeitigen Moment nach 1,5 Jahren Corona- Pandemie

- Benutzte Möglichkeiten: Videokonferenz, telefonieren, Messengerdienste, Bilder (auch weiterhin, automatisiert), Videos, einmal die Woche skypen (Vorher auch schon, wurde wichtiger und routiniert), draußen Sport, durch Lockerungen wieder „live sehen“ (nicht einfach zu organisieren wegen Familie und so viele Personen), Treffen mit Verwandten aus der Nähe (wieder ganz normal)
- Digitale Barriere: nicht alle nutzen die digitalen Möglichkeiten
- Zoom Treffen mit Arbeitsstellen und anderen nicht privaten Kontakten
- Viele Aktivitäten fanden nicht mehr statt und konnten nicht ersetzt werden, keine Planungssicherheit
- immer noch in der Pandemie, aber aus der anfänglichen Starre erwacht, die Verantwortung wird aufgeteilt

Situation von Familien mit Kindern

- Familien, generell: Kleinfamilie sehr eng, Eltern nehmen neue Rollen ein, machen Angebote zur Beschäftigung, Nähe und Enge schwierig (keine Zeit für sich), Distanz zu Schule und andere Kinder
- Kita und Schule wieder offen: besseres Gefühl, „Genau, weil wir beide nur noch abends nachts gearbeitet haben, das ist nicht gut.“

Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit

<https://gemeinsam-forschen.blogs.uni-hamburg.de/>